

Nr. 140 Thomas Mann, Der Tod in Venedig 120. Nr. 142 Das Rollwagenbüchlein 115.

Insel-Verlag. Nr. 162 Die Bergpredigt in der Lutherischen Uebersetzung 275. Nr. 163 Goethe, Italien. Reise 125. Nr. 165 Grimmelshausen, Der abenteuerliche Simplicissimus 140. Nr. 169 Hofmannsthal, Der Kaiser und die Hexe 200. Janus-Presse. Nr. 178 Goethe, Röm. Elegien 200. Nr. 179 Torquato Tasso 125. (Fortsetzung folgt.)

(Sechs Millionen Dollar zur Stiftung einer Bibliothek.) Die Yale-Universität in New Haven (Connecticut), die jährlich von etwa 4000 Studenten besucht wird, erhält eine neue Bibliothek, für die der verstorbene John W. Sterling 6 Millionen Dollar gestiftet hat. In den nächsten zwei Jahren wird ein neues Bibliotheksgebäude errichtet werden, das Raum für 5 Millionen Bände hat.

## BILDER.

(Pettenkofens Verwundetentransport) ist in den Besitz des Wiener Industriellen Oskar Bondy übergegangen. Bei der Versteigerung der Galerie Rudolf Reichertsen, durch C. J. Wawra am 14. Dezember 1922 kämpfte Bondy mit dem Bankdirektor Lustig um das Bild, das schließlich Lustig um 600 Millionen Kronen erstand. Nun hat es Herr Lustig Herrn Bondy verkauft, wie es heißt, um 700 Millionen Kronen, doch erscheint es nicht recht glaubwürdig, daß Bondy jetzt dafür mehr gezahlt haben sollte, als seinerzeit Lustig.

(Die Gemäldesammlung Sturzenegger.) Aus St. Gallen (Schweiz) wird uns berichtet: Der Stickereiindustrielle Eduard Sturzenegger hat der Gemeinde St. Gallen seine große, 175 Gemälde umfassende Sammlung zum Geschenk gemacht. Die Sammlung enthält neben Werken moderner Künstler Bilder verschiedenster Zeiten und Länder: die Kunst des 19. Jahrhunderts ist jedoch am stärksten vertreten. Die Qualität der Kunstwerke steht nicht durchgehend auf gleicher Höhe; neben guten Durchschnittsleistungen findet man zahlreiche Gemälde, die wahre Perlen der Malerei darstellen. Besonders vorteilhaft sind die in den letzten Jahren hinzugekommenen Werke französischer Meister. Im Schenkungsvertrag ist vorgesehen, dass die Sammlung als unveräußerliches Gut unter dem Namen „Sturzeneggerische Gemäldesammlung“ einheitlich zusammengehalten werden müsse.

(Heimgefunden.) Zwei wertvolle Gemälde Peruginos, die vor zehn Jahren in einer Kirche in Perugia gestohlen worden waren, sind bei einem Antiquar in Bologna entdeckt worden. Die Bilder stellen San Pietro und San Mauro dar. Der Antiquar wurde verhaftet. — Die im Februar v. J. aus dem Wallraf-Richartz-Museum in Köln gestohlene „Madonna mit dem Kinde“ eines altdeutschen Meisters konnte aus Paris, wo sie in einer Bank deponiert worden war, zurückgewonnen werden. Die Diebe, ein Kaufmann und ein früherer Student, wurden festgenommen.

## HANDSCHRIFTEN.

(Ein hydrologischer Kodex.) In Faenza wurde ein wertvoller handschriftlicher Kodex des Architekten Gian Battista Aleotti, des Erbauers der Zitadelle von Ferrara († 1630) entdeckt, der die „Hydrologie oder Wissenschaft der Wasserregulierung“ behandelt. Der Fund gewinnt ein besonderes Interesse dadurch, daß er die Beschreibung eines unbekanntenen Apparates zur Distanz- und Oberflächenmessung enthält. Aleotti, der es vom Maurer zum Baumeister des estensischen Hofes brachte, hat in Mantua, Modena, Parma und Venedig gebaut.

## NUMISMATIK.

(Die Sammlung van Vleuten.) Am 23. Februar und den folgenden Tagen wurde bei Math. Lempertz in Köln der erste Teil der bekannten Münzensammlung van Vleuten (Bonn) versteigert, der die Griechen, Römer und Byzantiner umfaßt. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf die römischen Münzen, die in fast durchweg glänzender Erhaltung angeboten wurden. Das berühmte Silbermedaillon von Gordian III. ging für 1500 Mark in Kölner Besitz über, die Postumusfolge von vier vorzüglichen Billon-Denaren brachte pro Stück zwischen 200 und 300 Mark, der Quinar des Postumus, Coh. 159 (Nr. 1765) 210 Mark, der Aureus (Nr. 1482) von Sept. Severus, Julia Domna, Caracalla und Geta mit drei Köpfen auf dem Revers, wurde für 720 Mark von einem bedeutenden Kölner Sammler erworben. Ferner erzielten: Numonia-Denar von Trajan (Nr. 1223) 205 Mark; ein Aureus des gleichen Kaisers Coh. 207 (Nr. 1222) 135 Mark; eine Großbronze des Vespasian, Coh. 233

(Nr. 1138) 136 Mark; ein Denar des Germanicus und Caligula (Nr. 1041) 68 Mark; ein Silbermedaillon von Octavia und Marc Anton, Coh. 3, (Nr. 954) 52 Mark; ein Denar des Marc Anton und der Cleopatra (Nr. 959) 57 Mark; ein Aureus des Julius Caesar, Coh. 2, (Nr. 940) 120 Mark; eine Mittelbronze des Hadrian, Revers: SICI-LIA, Kopf auf drei Beinen (Nr. 1299) 380 Mark; ein Aureus des Marc Aurel, Coh. 990 (Nr. 1370) 130 Mark; ein Aureus des Lucius Verus, Coh. 376 (Nr. 1816) 215 Mark. — Man darf auf die Bewertung der Mittelalter- und Neuzeit-Münzen, die als zweiter Teil der Sammlung van Vleuten im Frühjahr versteigert werden sollen, gespannt sein.

## PHILATELIE.

(Neuheiten.) An Neuheiten werden gemeldet Litauen 2 C (braun), 3 C (hellgrün), 5 C (grün), 10 C (violett), 15 C (ziegelrot), 25 C (blau), 30 C (rotbraun), 50 C (oliv), 60 C (rot). — Rumänien. Farbenänderung 3 L jetzt karmin, 25 braun jetzt rot. — Schweden 90 Oere (blau), 120 Oere (grauschwarz). — Jugoslawien 25 Para (oliv). — Südwestafrika ½ d (grün-schwarz), 1 d (violett-schwarz), 4 d (graublau).

## VERSCHIEDENES.

(Tod bekannter Sammler.) In Wien starb am 23. März die Schriftstellerin Frau Bettina Wirth, die in Sammlerkreisen als eifrige Sammlerin von Zinngeräten bekannt war. Die „Internationale Sammler-Zeitung“ brachte in Nr. 13 des Jahrganges 1909 unter dem Titel „Das Zinggeschirr der Großmutter und der Urgroßmutter“ einen sehr instruktiven Artikel aus der Feder der Verstorbenen.

(Ein Tizian-Museum.) Das Geburtshaus Tizians in dem Städtchen Pieve di Cadore bei Belluno (Venetien) wird zu einem Museum des Venezianer Großmeisters der Malerei umgewandelt. Die Eröffnung des Museums soll gleichzeitig mit der Einweihung des Denkmals erfolgen, das Tizian in seiner Heimat errichtet wird.

(Die Marees-Gesellschaft) gibt soeben den Prospekt eines neuen Werkes heraus. Es handelt sich um den Faksimiledruck des berühmten Original-Manuskripts zu No a No a, das Paul Gauguin in Tahiti schrieb und mit seinen schönsten farbigen Zeichnungen schmückte; das entscheidende Werk des Künstlers und eines der bedeutendsten Werke der modernen Kunst Europas. Das Manuskript geht in den Besitz des Louvre über. Der Prospekt, der Probeseiten und die Geschichte des Werkes enthält, ist durch die Marees-Gesellschaft, Berlin, Lindenstrasse 18/19, oder durch den Verlag R. Piper & Co. in München zu beziehen.

## VOM KUNSTMARKT.

(Die Porzellansammlung Bandli.) Am 20. und 21. April d. J. findet in Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35, eine Versteigerung von Antiquitäten statt. Am ersten Tage werden die Bestände der Sammlung Bandli (Hamburg) ausbezogen. Es ist in der Hauptsache eine Porzellan-Sammlung, die vorzügliche Stücke der deutschen Manufakturen, sowie manches Interessante ausländischen Ursprungs (Sèvres, Chelsea u. a.) enthält. Am reichsten vertreten ist Meissen. Wir erwähnen den Wagen des Apollo und den Kriegselefanten aus dem berühmten Meissener Service, das auf Bestellung der Kaiserin Katharina II. 1772/74 in Meissen nach Modellen von Kaendler gearbeitet worden ist. Das Service war für das Arbeitszimmer der Kaiserin in Oranienbaum bestimmt, die beiden Stücke sind gleichzeitige Wiederholungen. Unter den Geschirren ragt ein Höroldt-Service mit Hafend Bildern in Kartuschenrahmen hervor, aus der besten Zeit der Manufaktur (1734—40) stammend, noch früher sind ein Teekännchen und ein Koppchen mit Unterschale, deren Bemalung wohl eigenhändige Arbeit Heroldt's ist. Unter den wenigen Möbeln, die zur Sammlung gehören, befindet sich ein außerordentlich reich intarsiertes schwedisches Zylinderbüro um 1780, auf der Roll-jalousie sind Mohren in Landschaft dargestellt.

Der zweite Tag bringt verschiedene Antiquitäten, Möbel des 17. und 18. Jahrhunderts und Werke der Keramik und der Kleinkunst. Hierbei befinden sich wieder sehr gute Meissener Arbeiten und einige interessante Fayencen. Besonders hinweisen möchten wir auf eine kleine Anzahl vorzüglicher Plastiken in Stein und Holz, französische, italienische und deutsche Arbeiten des 14. bis 16. Jahrhunderts, sowie auf einige gute alte Bilder. Auch das Kunstgewerbe von China und Japan ist vertreten.

Der illustrierte Katalog 1956 ist zum Preise von Mk. 2.— durch Rud. Lepke zu beziehen. Die Ausstellung ist geöffnet am Sonntag den 18. und Montag den 19. April von 10—2 Uhr.